



Versorgung Pflegebedürftiger Wohnungsloser Menschen in kommunalen Unterkünften

Hintergrund

- Wohnungslose werden in Unterkünften pflegebedürftig
- Entlassung aus Krankenhäusern auf die Straße/die Unterkunft mit Pflegebedarf
- Wohnungsräumung von Pflegebedürftigen
- Rauswurf aus Pflegeeinrichtungen
- Deutliche Reduzierung von Pflegeheimplätzen
- Pflegeheime können sich aussuchen, wen sie aufnehmen
- Wohnungslose sind kaum mehr in Pflegeheime zu vermitteln

Änderungsbedarf in Unterkünften

- Ausstattung in Unterkünften ist nicht barrierefrei oder behindertengerecht
- Pflegebetten sind nicht vorhanden, kein Platz um sie aufzustellen
- Kein ebenerdiger Zugang
- Kein Pflegepersonal
- In neuen Unterkünften barrierefreie Plätze vorhalten
- Umbau bestehender Einrichtungen
- Größere Einzelzimmer vorhalten

Unterkünfte in Karlsruhe

- Zunehmend Unterkünfte mit barrierefreien/barrierearmen Zimmern, Herausforderung diese freizuhalten, bei Bedarf Tausch von Zimmern
- Bei Bedarf Anpassung der Ausstattung der Zimmer (Bsp Tischkühlschrank für Rollstuhlfahrer), sukzessive vereinzelte Ausstattung mit Pflegebetten
- Umbau Männerwohnheim mit Fahrstuhl und barrierefreiem Bad geplant
- Barrierefreie Zimmer in Ausschreibung für nächste Verträge

Zukunft Pflegeunterkunft

- Geplant ist eine behindertengerechte Wohnung in eine Obdachlosenunterkunft für pflegebedürftige Personen umzuwandeln
- Zimmer werden behindertengerecht ausgestattet, Materialien für Erstversorgung sind vor Ort gelagert
- Verkürzte Wege durch zentrale Unterkunft, gerade bei sozialpsychiatrischer Pflege entstehen durch wegfallende Fahrtzeiten Ressourcen
- Der Pflegedienst soll mindestens einmal täglich vor Ort sein, auch wenn noch keine Verordnung vorliegt
- Sozialarbeit unterstützt

Unterstützung durch Sozialarbeit

- Erste Hilfe: Lotsen aus der Wohnungslosigkeit mit erhöhter Fallpauschale
- Fallbesprechungen

mit Betreuungsbehörde, Pflegeheimberatung, Pflegestützpunkt, Sozialer Dienst, Fachstelle Wohnungssicherung, Eingliederungshilfe, Träger Wohnungslosenhilfe
- Gemeinsame Vor-Ort-Termine mit Betreuer, Verwaltung, Sozialarbeit, Städtischem Pflegegutachter

Aufsuchende Ambulante Pflege

- Aufsuchende Pflege ist auch in Obdachlosenunterkünften möglich
- Sozialarbeit vor Ort erleichtert Zugang
- Herausforderung:
 - Wohnungslose sind mobil, nicht immer am Termin anwesend
 - Wechselnde Pflegekräfte führen zu fehlendem Vertrauen

Unterkünfte für langjährig Wohnungslose

- Hotel Anker:

Unterkunft für langjährig Wohnungslose
Pflegekraft vor Ort
Sprechstunde der Psychiatrischen Klinik
Sozialarbeit der AWO

- Wohnetage:

→
Unterkunft für langjährig wohnungslose Frauen
Pflegekraft vor Ort
Sozialarbeit von Sozpädal

Pflegebedürftige im Betreuten Wohnen

- Langzeitwohnbereich für langjährig Wohnungslose
 - > mit Fahrstuhl
 - > Sozialarbeit
 - > Essensangebot
 - > Ambulante Pflege vor Ort möglich
- Aufsuchende Arbeit von Pflegekraft und Sozialarbeit im Betreuten Wohnen
 - > WG für ältere Wohnungslose direkt neben Sitz Pflegedienst
 - > Projekt 50 + beim Verein Sozpädal e.V.

Projekt 50 +

- Zielgruppe:
Ehemals wohnungslose Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ab 50 Jahren, die im Projekt „Wohnen Nachhaltig“ vom Verein Sozpädal e.V. betreut werden
- Ziele:
Verbleib in eigenem Wohnraum durch eine Verbesserung der gesundheitlichen Lebenslage ermöglichen.
Überwindung der pflegerischen und medizinischen Unterversorgung
Dauerhafte Anbindung und Integration in das bestehende pflegerische und medizinische Hilfesystem
- Personal: 0,5 VK Sozialarbeit + 0,5 VK Pflegekraft

Gesundheitslotsen

- Projekt aus dem betreuten Wohnen wird in Obdachlosenunterkünfte übertragen

Herzlichen Dank

Für Ihre

Aufmerksamkeit